

Abendmahl, auch für Kinder?

Zu dem Thema, ob Kinder überhaupt und wenn ja, ab welchem Alter sie am Abendmahl teilnehmen dürfen, tauchen immer wieder Fragen und Zweifel auf. Daher nehmen wir als Gemeindeleitung Stellung dazu und wollen euch damit eine Unterstützung sein.

Worum geht es? Der Grundgedanke des Neuen Testaments zum Abendmahl

Die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus fand im Rahmen des Passahmahls statt (Mk 14,12-14; Mt 26,17-19; Lk 22,7-13). Während dem Gedenken an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei durch Gott setzt Jesus nun den Neuen Bund in Kraft, welcher die Befreiung der Menschen durch den Glauben an das endgültige Opfer Jesu zum Inhalt hat.

Paulus überliefert uns die Jesusworte in seinem ersten Korintherbrief aufgrund von diversen Missständen, die bei der Ausübung des Abendmahls in der Gemeinde herrschten. Der folgende Text aus 1Kor 11,23-28 ist nach dem Grundtext und der rev. Elberfelder Übersetzung zitiert und in einem Textschaubild dargestellt:

(23) Ἐγὼ γὰρ παρέλαβον ἀπὸ τοῦ κυρίου, ὃ καὶ παρέδωκα ὑμῖν,
„Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe,

ὅτι ὁ κύριος Ἰησοῦς ἐν τῇ νυκτὶ ἣ παρεδίδοτο ἔλαβεν ἄρτον
dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm

(24) καὶ εὐχαριστήσας ἔκλασεν καὶ εἶπεν τοῦτό μου ἐστὶν τὸ σῶμα τὸ ὑπὲρ ὑμῶν
 τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν.

und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis!

(25) ὡσαύτως καὶ τὸ ποτήριον μετὰ τὸ δειπνήσαι λέγων τοῦτο τὸ ποτήριον ἡ καινὴ διαθήκη
 ἐστὶν ἐν τῷ ἐμῷ αἵματι τοῦτο ποιεῖτε, ὡσαύτως ἂν πίνετε, εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν.

Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!

(26) ὡσαύτως γὰρ ἂν ἐσθίητε τὸν ἄρτον τοῦτον

Denn sooft ihr dieses Brot esst

καὶ τὸ ποτήριον πίνετε, τὸν θάνατον τοῦ κυρίου καταγγέλλετε ἄχρι οὗ ἔλθῃ.

und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

(27) Ὅστις ὡς ἂν ἐσθίῃ τὸν ἄρτον

Wer also das Brot isst

ἢ πίνῃ τὸ ποτήριον τοῦ κυρίου ἀναξίως, ἔνοχος ἔσται τοῦ σώματος καὶ τοῦ αἵματος τοῦ κυρίου.
oder den Kelch des Herrn unwürdig trinkt, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein.

(28) δοκιμαζέτω δὲ ἄνθρωπος ἑαυτὸν

Der Mensch aber prüfe sich selbst,

καὶ οὕτως ἐκ τοῦ ἄρτου ἐσθιέτω

und so esse er von dem Brot

καὶ ἐκ τοῦ ποτηρίου πινέτω·

und trinke von dem Kelch.“

Der Aufbau des Textes zeigt uns, dass die Gedanken des Paulus, was die Teilnahme am Abendmahl angeht, in Richtung einer Aufforderung (δοκιμαζέτω = Imperativ: „er prüfe“) zur Selbstprüfung gehen (ἐαυτὸν = „sich selbst“). Die immer wiederkehrende Erwähnung von *Brot* und *Kelch* verdeutlicht sehr, dass es hier auch in den tiefergehenden Ausführungen des Paulus immer um dieselbe Sache geht, nämlich das **bewusste** Teilhaben des Gläubigen an der von Jesus Christus eingesetzten Handlung.

Der Kern des Abendmahls war dabei – wie es auch im Text zweimal erwähnt wird – das Gedächtnis (oder Erinnern) an die Liebestat Jesu am Kreuz zur Vergebung der Sünden und die Stiftung des Neuen Bundes. Das Motiv Jesu war die Liebe zu den Menschen und zu dieser forderte er auch seine Jünger auf (Joh 15,12-13).

Die „Unwürdigkeit“ bei der Teilnahme bezieht der Apostel in dem Fall mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Abendmahlspraxis der Korinther (11,20-22) in der die Reichen keine Rücksicht auf die Armen nahmen und ihre Speisen verzehrten indem sie solche, die sich nichts leisten konnten, hartherzig zusehen ließen, was auf keinen Fall im Sinne ihres Herrn war. Indem Paulus nun befahl, dass aus diesem Grund ein „Sättigungsmahl“ zu Hause und nicht im Gottesdienst stattfinden sollte (11,33-34), bestätigte er das gemeinsam gefeierte Abendmahl als ein sehr wichtiges Gemeindegesehen, wobei der Stand einer Person keinen Einfluss auf die Teilnahme haben darf!

Zum entscheidenden Kriterium wird damit die korrekte Herzenshaltung des Teilnehmenden gegenüber Gott und seinem Nächsten.

Für die Teilnahme an diesem wichtigen Gemeindegesehen ist es also erforderlich, dass der Gläubige imstande ist sich selbst auf seine Motivation und seinen Gehorsam hin zu prüfen und dies erfordert ohne Zweifel eine gewisse Mündigkeit (Reife) in der Nachfolge Jesu.

Teilnahme von Kindern am Abendmahl?

Wie ist es aber mit Kindern? Zunächst müssen wir festhalten, dass das Neue Testament von einer Teilnahme von Kindern am Abendmahl nicht spricht! Darum ist es auch nicht möglich als Ergebnis dieser kleinen Untersuchung ein festes Alter, ab dem die Ausgabe des Abendmahls an Kinder zulässig sei, auszusprechen. Folgendes wäre aber zu beachten:

Eine kulturelle Sache:

Im Judentum war (ist) es üblich, dass Kinder erst ab ihrer Religionsmündigkeitssprechung (Bar Mitzwa) im Alter von 13 Jahren an religiösen Handlungen teilnehmen durften. Dies **jedoch erst nach eingehender Prüfung der Kenntnisse über ihre Religion.**

Wir können deshalb annehmen, dass auch die ersten Judenchristen ihre Kinder ab diesem Ereignis am Herrenmahl teilnehmen ließen. **Das Kriterium der Kenntnis über den Inhalt des Glaubens spielt demnach auch hier eine große Rolle!**

Die Gefahr der bloßen Einführung einer Altersgrenze wäre die, dass Kinder dann zwar das Kriterium des Alters erfüllen, wie ist es aber mit dem der persönlichen Entscheidung für Christus und ihrer Liebe und Hingabe im Glauben?

Eine Herzenssache:

Wenn aber das Wesentliche, die rechte Herzenshaltung, der Glaube und Gehorsam unserem Herrn gegenüber und die Fähigkeit zur Selbstprüfung ist, dann kann es nicht im Sinne Jesu (des Neuen Testaments) sein eine strikte Altersgrenze als Teilnahmekriterium einzuführen. Auch die Taufe als bereits geschehene Handlung

darf dann kein Kriterium sein. Wohl aber die längerfristige Verweigerung eines Gläubigen sich taufen zu lassen, da hier bewusster Ungehorsam vorliegt. Es ist wohl nicht nötig weiter auszuführen, dass die Glaubensentwicklung und Reife eines Nachfolgers Jesu nicht allein am Alter und leider auch nicht an einer bereits geschehenen Taufe messbar sind.

Wie aber sollen wir nun über die Teilnahme von Kindern am Abendmahl entscheiden?

Wer Jesus Christus liebt und sich für den Weg mit ihm entschieden hat, wer ihm nach bestem Wissen und Gewissen gehorsam sein will, wer eigene Fehler erkennt, sie eingesteht und um Vergebung bittet, sollte am Abendmahl teilnehmen dürfen.

Dies kann auch für Kinder gelten, wenn sie bereits verstehen können, worum es beim Abendmahl geht und sie auch dementsprechend handeln.

Wo ein noch unmündiges Kind diesbezüglich in seiner Entwicklung steht, sollten wohl diejenigen beurteilen können, die den häufigsten Umgang mit ihm haben und es deshalb am besten kennen: seine Eltern, Pflegeeltern oder andere erziehungsberechtigte Personen, sofern diese selbst Nachfolger Jesu sind.

Wir möchten euch dazu ermutigen dieses Thema mit euren Kindern zu besprechen, lehrt eure Kinder über die Bedeutung des Abendmahls und die Erlösung durch Jesu Tod und Auferstehung. Erklärt ihnen woran die Teilnahme am Abendmahl hängen soll. Das alles mit Geist und Seele zu verstehen, ist ein Prozess in dem wir alle stehen - deshalb unterstützt eure Kinder in diesem Wachstum.

Keiner kann in das Herz eines anderen Menschen hineinschauen, auch Eltern nicht in das der eigenen Kinder (obwohl sie natürlich vieles empfinden). Deswegen ist es wichtig, dem Kind das Abendmahl nicht ohne Gebet und ausführliche Prüfung und Überlegung zu „erlauben“ oder zu „verbieten“. Fördere dein Kind aber überfordere es auch nicht mit Verantwortung. **Jedenfalls sollte der Wunsch zur Abendmahl-Teilnahme vom Kind selbst ausgehen** (und es nicht schon vorher aktiv von den Eltern dazu auf die Idee gebracht werden).

Empfehlung:

Sollte man sich entscheiden dem eigenen Kind die Teilnahme zu erlauben, dann sollte dieses imstande sein selbst kurz aber deutlich zu erklären, warum es am Abendmahl teilnehmen möchte. (Motive wie Gruppenzwang oder ähnliches sollten dabei benannt und ausgeschlossen werden können).

Bedenke bitte auch:

Jedes Kind wächst an Alter und (früher oder später) auch an Reife. Hat man einem Kind als Eltern einmal erlaubt am Abendmahl teilzunehmen und beobachtet später z.B. im Übergang zum Teenageralter, deutliche (negative) Veränderungen in der Praxis des Glaubenslebens, kann es unter Umständen schwierig werden und mit Konflikten verbunden sein, die Einnahme des Abendmahls nun zu verbieten. Eltern sollten sich darum unbedingt ihrer Verantwortung, was den geistlichen Formungsprozess ihrer Kinder angeht, bewusst sein und über jeden Schritt (Erlaubnis, Verbot oder Eigenverantwortung) weise entscheiden. Diese Schritte dürfen auch nicht davon abhängig gemacht werden wie es andere Eltern mit ihren Kindern handhaben! Jedes Kind ist einzigartig (auch einzigartig herausfordernd ☺).

Wir segnen euch in Eurer Aufgabe als Eltern und vertrauen darauf, dass ihr im Hören auf die Stimme des Heiligen Geistes für eure Kinder die richtige Entscheidung trefft.